

Zitate-Forum 7

Ruth Schaumann:

Wahre Freuden sind still und verlangen die Stille.

Ulli Janovsky, Frankfurt:

Das ist mir zu diszipliniert, zu gedeckelt, zu wenig sinnenfroh. Als wären lautes Lachen, Jubel oder Freudentänze unwahre Freuden. Ohne irgendwem zu nahe treten zu wollen, aber das ist für mich so eine demutsvolle, zurückgenommene Haltung, die ich mit evangelischen Flötenlehrerinnen und katholischen Pfarrern verbinde. Wer sieht, wie Kinder sich lautstark und aufrichtig freuen können, der weiß, dass es stille und lebhaftige Freude gibt. Warum da unterscheiden und werten?

Erich Halgenot, San Franzisko:

Wer könnte so etwas wohl denken? Klingt religiös inspiriert, ich- oder gottbezogen. Oder krank? Momente ohne Schmerzen und Störungen. Für mich sind wahre Freuden durchaus auch mal laut. Und sie verlangen nach Gesellschaft!

Andreas Chargel, Göttingen:

Freude ein positives Gefühl. Der Introvertierte neigt dazu, dieses schöne Empfinden ganz alleine auf sich wirken zu lassen. Der Extrovertierte hingegen möchte seine Freude mit Anderen teilen. "Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude" heißt es im Sprichwort. Der Extrovertierte vermag sein Hochgefühl noch zu steigern, indem er seine Freude mit Freunden auslebt. Freilich kommt auch für den, der zunächst Gesellschaft braucht, der Moment des Alleinseins, in dem die wahre, echte Freude wirken mag.

Antje Kaiser, Bremen:

Das Zitat trifft für mich nicht zu. Ich halte es lieber mit dem Zitat: „Geteilte Freude ist doppelte Freude.“